

Sport in Wien, 16.09.2008

Andrea Scherney
eröffnete den
Goldregen



FOTOS: FRANZ BALDARI/XY

WIENER SPORTLER HAMSTERN GOLD

>>> PARALYMPISCHE SPIELE. IN PEKING SORGEN DIE TEILNEHMER AUS DER BUNDESHAUPTSTADT FÜR MEDAILLENFREUDEN IN ROT-WEISS-ROT.

Was den österreichischen Athleten bei den Olympischen Spielen in Peking im August verwehrt blieb, holten vom Schicksal benachteiligte Sportler gleich mehrfach nach: Zur Halbzeit der Paralympischen Spiele, dem Bewerb der körperlich behinderten Sportler, eroberte Österreich bereits drei Mal Gold und ein Mal Silber. Alle vier Medaillengewinner stammen dabei aus Wien!

OLYMPISCHES GOLD 20 JAHRE NACH UNFALL

Den Anfang machte die Leichtathletin Andrea Scherney. Die am linken Bein amputierte Sportlerin verteidigte ihren Titel im Weitsprung. Für eine weitere Goldmedaille sorgte der querschnittgelähmte Handbiker Wolfgang Schattauer. Er deklassierte die Konkurrenz auf der 12,7 Kilometer langen Strecke um mehr als eine Minute.

Auch im Tischtennis konnte Österreich Gold erobern. 20 Jahre nach einem Badeunfall, bei dem sich Andreas Vevera den Halswirbel brach und der ihn in den Rollstuhl zwang, krönte sich der 37-Jährige in Peking zum Tischtennis-Champion. Wolfgang Eibeck, bereits vor vier Jahren in Athen unter den Medaillengewinnern, fuhr im Rad-Zeitfahren diesmal die zweitschnellste Zeit. Noch bis 17. September gehen die behinderten Sportler hier in Peking auf Medaillenjagd. Aus Wiener Sicht waren diese Spiele bereits jetzt schon ein Riesenerfolg! <<<



Andreas Vevera eroberte Gold im Tischtennis ebenso wie Wolfgang Schattauer auf dem Handbike. Wolfgang Eibeck sicherte sich die Silbermedaille im Rad-Zeitfahren.